

Redaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Comptoirs
1 Mk. 5 Pf.

Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeitung 15 Pf.
Reklamen 80 Pf. pro Seite.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

M 27.

Hirschberg, Sonntag, den 31. März 1889.

10. Jahrg.

Die „Post aus dem Riesengebirge“ erscheint am **Donnerstag, den 4. und Sonntag, den 7. April**, zum Zwecke weiterer Verbreitung in **großer Auflage** und kommt von Haus zu Haus zur Vertheilung. **Inserate** haben bei **billigster Berechnung** den **besten Erfolg**.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, und erlauben wir uns hiedurch, zu recht zahlreichem Abonnement auf die

„Post aus dem Riesengebirge“

ganz ergebenst einzuladen.

Wir ersuchen namentlich unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, für eine möglichste Ausbreitung der „Post“ Sorge tragen und das Blatt durch Inserat-Aufträge unterstützen zu wollen.

Je mehr uns die Unterstützung des Publikums zu Theil wird, desto mehr können wir bieten. Zu unserer Freude können wir konstatiren, daß die „Post“ in den letzten Monaten einen ganz **bedeutenden Abonnenten-Zuwachs** zu verzeichnen hatte, was uns in unserem Streben, den Inhalt unseres Blattes immer mehr zu bereichern und zu vervollkommen, nur ermutigen kann. Wir werden unablässig auf Verbesserungen unseres Blattes bedacht sein.

Der niedrige Abonnementspreis (1 Mk. pro Vierteljahr bei täglichem Erscheinen) ermöglicht Jedermann, sich die „Post“ halten zu können, welche tatsächlich das billigste Blatt in weiterem Umkreise ist.

Bestellungen nimmt die Expedition, unsere Commanditäre, alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Post“ bis 1. April **gratis**.

Inserate haben bei der ausgedehnten Verbreitung der „Post“ die wirksamsten Erfolge; **billigste Berechnung** sichern wir zu.

Fürst Bismarck's Geburtstag.

Der Reichskanzler tritt mit dem 1. April in sein 75. Lebensjahr ein. Die deutsche Nation gedenkt gerne dieses Tages und widmet dem ersten Beamten des deutschen Staatswesens, dem mächtigen Leiter der inneren und äußeren Politik, dem unentwegt „eisernen“ deutschen Manne die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Vor Jahresfrist fiel „Kanzlers Geburtstag“ in eine tieferste Zeit; Kaiser Wilhelm, der Unvergleichliche, war hingegangen; den Tod im Herzen war dessen Sohn in winterlicher Kälte von Italiens Gefilden nach der Reichshauptstadt geeilt, um die Bügel der Regierung auszunehmen. Da war es Fürst Bismarck, der glänzende Proben seines Patriotismus und seiner Treue für das Herrscherhaus ablegte; den eigenen Schmerz um den Verlust des Kaiserlichen Herrn in die Brust zurückdrängend, stellte er sich in den Dienst des Kaisers Friedrich. Welch' einen immensen Kampf der Kanzler gegen Intrigen und Machinationen von heimlichen und offenen Gegnern durchzufechten hatte, ist erst nach dem Tode Kaiser Friedrichs klar geworden; Bismarck beendete den Kampf und die Geschichte Preußens und des Reiches blieben nach wie vor seiner moh- und ein-sichtsvollen Leitung vom Kaiser anvertraut — zur Genugthuung jedes wahrhaft Deutschen, der es gut meint mit seinem Vaterlande.



Hirschberg, Sonntag, den 31. März 1889.

so daß er also bei der Feier des auf den 1. April fallenden (74.) Geburtstages seines Vaters zugegen ist

—* Zur Samoaconferenz in Berlin wird seitens der Regierung der Vereinigten Staaten der schon genannte Sir Halstead nicht entsendet werden. Der Präsident soll auf Grund eines Artikels in Halstead's Blatte die Ernennung zurückgezogen haben.

—* Aus Sansibar trifft die telegraphische Meldung ein, daß die „Schwalbe“ am Donnerstag bei Kondutchi 230 Mann landete, die diesen Ort niederrannten. Auf deutscher Seite wurde ein Mann verwundet, während die Aufständischen sechs Verwundete zählten. Das Telegramm hebt hervor, daß der Widerstand der Eingeborenen allerwärts merklich nachläßt und daß die Regenperiode begonnen habe.

—* Deutscher Reichstag. Das Haus ehrt gestern das Andenken des verstorbenen Abg. Haupt durch Erheben von den Plänen und trat dann in die zweite Berathung der Alters- und Invaliditäts- und Sicherungs-Vorlage für Arbeit ein. Zu § 1 beantragt Abg. von Hertling (Ctr.), daß das Gesetz nur auf die Arbeiter Anwendung finden soll, welche der Unfallversicherung unterstehen. Diese Vorlage gehe zu weit. Abg. Niedner bekämpft den Reichszuschuß, der unnötig sei. Abg. Schmidt-Elberfeld (freis.) meint, dies Gesetz werde nirgends Zuverlässigkeit im Lande erwecken. Am besten sei es, die Belebung auszuführen. Abg. Hahn (kons.) ist der Ansicht, auf Grund des Entwurfs werde sich ein brauchbares Gesetz schaffen lassen. Aufschub habe keinen Zweck, denn nach einem Jahre werde man auch nicht älter sein, als heute. Abg. Grillsberger (Soz.) erklärt das Gesetz für durchaus ungenügend und wird wegen seiner Ausführungen vom Präsidenten mehrfach zur Sache und endlich zur Ordnung gerufen. Abg. Frhr. v. Frankensteins (Ctr.) erklärt sich im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen Hertling für die Kommissionsbeschlüsse und für den Reichszuschuß. Er habe sich überzeugt, daß ohne letzteren das Gesetz nicht durchführbar sei. Minister von Bötticher erklärt, daß die verbündeten Regierungen hohen Werth auf die Einführung des Gesetzes noch in dieser Session legen und empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher während der letzten Rede den Saal betreten hatte, ergriff das Wort: Ich ergreife nur das Wort, um nach der Neuherfung des Herrn Vorendlers nicht durch Schweigen den Schein zu erwecken, als ob seine Ausführung über meine Stellung zu der Vorlage nicht ganz zutreffend sei. Wie ist sicher verständlich, wie dies Gerücht entstanden ist; ich kann es nur als reine und dreiste Erfindung bezeichnen. Wenn ich auch nach der Behauptung gewisser Blätter schnell älter soll, so glaube ich doch, Einiges kann ich noch leisten (Seiterkeit), wenn es mir auch nicht möglich war, an den Kommissionsberathungen teilzunehmen. Wie sollte ich dazu kommen, die soziale Gesetzgebung, an der ich seit ihrem Beginn teilgenommen, nun bei ihrem Abschluß im Stiche zu lassen? Ich trete mit voller Überzeugung für die Annahme des Gesetzes ein, für dessen Zustandekommen sich mein lieber Kollege von Bötticher so reichlich verdient gemacht hat. Abg. Schrader (freis.) erklärt, die Verantwortung für die folgentwähre Vorlage nicht übernehmen zu können und wird deshalb dagegen stimmen. Abg. Buhl (nat.-lib.) ist für die Vorlage und für den Reichszuschuß, weil ohne letzteren das ganze Gesetz unmöglich sei. Nachdem noch Abg. Hahn (Ctr.) gegen den Reichszuschuß gesprochen, wird die Weiterberathung auf Sonnabend vertagt.

—* Preußisches Herrenhaus. Das Haus genehmigte gestern die neue Sekundärbahnvorlage nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus und erledigte den Bericht über die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen im Jahre 1887/88 durch Kenntnisnahme. Sonnabend: Kleine Vorlagen.

—* Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner gestrigen Sitzung die zweite Berathung der Stempelsteuergesetzesvorlage fast durchweg nach den Beschlüssen der Kommission und genehmigte auch in etwas modifizierter Fassung den konservativen Antrag auf Stempelfreiheit im Interesse wohltätiger Stiftungen; die nächste Sitzung befaßt Berathung der Notstandsvorlage sowie des Polizeiostengesetzes findet Sonnabend 11 Uhr statt.

—* Österreich-Ungarn. Der Studiendirektor in Pest hat an sämtliche Mittelschulen der Hauptstadt einen Erlass gerichtet, in welchem die Leiter derselben aufgesfordert werden, die Böglings vor der Theilnahme an Demonstrationen strengstens zu warnen.

Serbien. Der serbischen Regenschaft soll es gelungen sein, die Königin Natalie von der Rückkehr nach Serbien abzuhalten; sie wird mit dem König Alexander im Auslande zusammentreffen. Das thut sie aber keineswegs, um der Regenschaft eine Concession zu machen, kurz und bündig hat sie nach Belgrad geschrieben, sie bleibe in Yalta, weil es ihr so gefalle, werde sich aber für die Zukunft nicht die geringsten Vorschriften machen lassen. Als Milan Gewissheit hatte, daß die Ankunft seiner ehemaligen Gattin noch nicht sobald bevorstehe, ließ er einpacken und ist am Freitag dann wirklich nach Konstantinopel abgereist.

Holland. Die Aertze des Königs haben sich dahin ausgesprochen, daß der gegenwärtige Zustand des Königs noch sechs Monate fortdauern könne, bevor eine Katastrophe zu erwarten sei. Der Geist sei aber für immer umnachtet. Man nimmt an, die Kammer werde auf Grund dieses Gutachtens ohne alle weitere Debatte die Einsetzung der Regenschaft beschließen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat die Gesetzvorlage, durch welche der Zoll auf Roggen verdoppelt und das Roggenmehl mit einem Zoll von 5 Frs. pro Centner belegt wird, angenommen. — Die Deputirtenkammer hat eine Vorlage auf Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Säkularfeier der großen Revolution angenommen. — Gegen den Verwaltungsrath des Comptoir d'Escompte ist wegen der Kupferkrise die Untersuchung eingeleitet worden.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 30. März.

* Eine schlimme Kunde traf über London und Berlin hier ein: Ein furchtbarer Orkan soll die vor den Samoa-Inseln liegenden deutschen Kriegsschiffe auf ein Riff getrieben haben, wobei 9 deutsche Offiziere und 87 deutsche Matrosen im Kampfe mit den entfesselten Elementen ihr Leben verloren haben sollen; Sr. Majestät Schiffe "Adler", "Olga" und "Eber" sollen schwer gelitten haben. Auch drei amerikanische Kriegsschiffe sollen unter demselben Naturereignis eine Anzahl Offiziere und Matrosen verloren haben. — Offiziell bestätigende Nachrichten fehlen noch. Jeder Deutsche wird von dem Wunsche beseelt sein, daß die Hofspost sich als unwahr oder doch übertrieben herausstellen und daß der deutschen Marine der schwere Verlust erspart bleiben möge! — Die Quelle ist eine englische, deren Glaubwürdigkeit nicht immer die beste ist.

* Bedeutendes Hochwasser wurde heute Vorm. 8 Uhr 20 Min. von Landeshut gemeldet. Der Wasserstand hier langsam, aber continuirlich. Bereits um 10 Uhr Vormittag zeigte der Pegel an der neuen Brücke 1 m., jener am Boberviaduct 2 m. Bei Schlüß des Blattes beträgt die Wasseroberhöhe 1,50 m. Das Wasser steigt langsam weiter. — Man glaubt, daß bei uns zu ernsten Besorgnissen kein Anlaß ist, da der Zicken (zog des Regens seit gestern Abend) nicht bedenklich gestiegen ist. Die Wässer des Bober finden bis jetzt ungehinderten Abfluss. Freilich wenn Regen und Thauwetter anhalten, wird ein Ausufern unvermeidlich sein.

* Wie Original-Correspondenzen an die größeren Berliner Blätter zusammengestellt werden, davon giebt uns das "Deutsche Tageblatt" ein Beispiel. Diesem Blatte wird von einem Breslauer Correspondenten geschrieben, daß in Hirschberg "zur wirkameren Unterstützung der (von den Socialdemokraten in Breslau und Görlitz angeregten) Vereine zur Erzielung 'volkstümlicher Wahlen' in nächster Zeit noch ein sozialdemokratisches Blatt erscheinen wird. (Das fehlt gerade noch!) Schließlich kommen, nach der Phantasie dieses Correspondenten, noch die Freiconservativen und Czechen auf die Idee, sich Leiborgane zu leisten, auf daß die Verwirrung immer größer werde! Ferner schreibt der Gewährsmann des "D. T.": "Auch scheint die Absicht vorzuwalten, durch eine mäßvolle Betätigung socialdemokratischer Intentionen auf den Sumpfzang auszugehen. Von anderer Seite verlautet, daß in Hirschberg ein nationalliberales Blatt ins Leben gerufen werden solle. Bisher hatten dort nur die Freisinnigen in dem "Wanderer aus dem Riesengebirge" (sic!) und die Conservativen in der "Post aus dem Riesengebirge" eine besondere publicistische Vertretung." — Es geht nichts über einen zuverlässigen Correspondenten!

* Das gestrige 4. Sinfonie-Concert der Jägerkapelle schloß sich seinen Vorgängern würdig an; ja es übertraf dieselben gewissermaßen durch das überaus glücklich gewählte Programm, das in seiner reichen Abwechslung fast alle Gebiete sinfonischer Musik berührte. Es erntete denn auch jede Nummer aufrichtigen Beifall. Ganz besonders gefielen Schumann's "Bigeuerlieder," deren lebhafte Melodien nicht bloß zum Ohre, sondern auch zum Herzen dringen. Herr Müller II zeichnete sich vortheilhaft durch den Vortrag eines Füßenconcertes aus (das bei dem Sonntagsconcert der Jägerkapelle noch einmal auf das Programm gesetzt ist). Hamm's Vohengrin-Fantasie und Rossini's Teal-Duettur schlossen den, die Kapelle und deren Leiter in künstlerischer Beziehung hoch ehrenden Abend wirkungsvoll ab. — Auf das morgen Sonntag in der Kaiserhalle stattfindende Jägerconcert weisen wir um so lieber hin, als das Programm wieder eine Auswahl beliebter und auch neuer Stücke bietet.

* Für Sonntag und Montag sind Concerte angekündigt, die uns manch Neues bringen werden. Wir finden als Gäste die Opernsängerin Fräulein Carin aus Weimar, die Wiener Duettisten Geschwister Grosser und die Duettisten Geschwister Hagen. Den musikalischen Part hat die Stadtcapelle inne. Da die geschätzten Gäste in Görlitz den reichsten Beifall fanden, darf auch das hiesige Publikum sich auf Leistungen freuen, die einige Stunden angenehm verfließen lassen.

* Aus Reichenberg i. B. kommt eine Nachricht, die für unseren Kreis von höchster Wichtigkeit ist. Es handelt sich um den Weiterbau der Bahn Gablonz-Wiesenthal-Morchenstern-Tannwald als Vollbahn für schweren Güter- und Personenverkehr und zwar soll die Trasse so eingerichtet werden, daß ein Weiterbau über die Landesgrenze nach Hirschberg zum Anschluß an das schlesische Kohlenbecken durchführbar ist. Die Vertreter des Tannenwalder Bezirkes waren dieser Tage volljährig versammelt, um über den projectirten Ausbau der Bahlinie zu berathen und um ihre Wünsche in Petitionen niedergelegen; auch zahlreiche Fabrikanten der dortigen Gegend waren versammelt und erklärten sich bereit, die nötigen Garantien zu übernehmen, wenn ihnen das schlesische Kohlenbecken zum Bezug billiger Kohlen erschlossen würde. — Ferner verlautet, daß die preußische Regierung nicht abgeneigt sein soll, die Strecke Hirschberg-Landesgrenze auszubauen zu lassen, wenn eine bedeutende Kohlenuaßfuhr nach Oesterreich in sichere Aussicht zu nehmen ist. Näheres ist noch abzuwarten.

* Se. Durchl. der Herzog von Ratibor durfte am 20. d. M. Sr. Majestät eine Ergebenheits-Adresse des schlesischen Provinzial-Landtages überreichen, die der Kaiser huldvollst entgegengenommen, gerührt von diesem Beweise treuer Unabhängigkeit der Provinz Schlesien für seine Allerhöchste Person und das Kaiserliche Haus. Se. Majestät beauftragte den Herzog, seinen Allerhöchsten herzlichen Dank dem Provinzial-Landtage auszusprechen.

* Se. Durchlaucht der Königliche Landrat Prinz Reuß hat nach Ablauf seines Urlaubes seit dem 25. d. S. die Verwaltung des Landratsamtes wieder selbst übernommen.

* Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten von Schlesien vom 13. J. sind: der Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Arnsberg, Königl. Obersöster Vorstadt in Schmiedeberg; der Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Giersdorf, Fabrikbesitzer Thiemann in Giersdorf, und der Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Stönsdorf, Amtmann Höfig in Stönsdorf für die betreffenden Amtsräte auf sechs Jahre ernannt worden.

* An Stelle des verstorbenen Amtsvorsteher Herrn Hauptmann a. D. Conrad in Hirschberg hat der Amtsvorsteher Herr Fiel in Cunnersdorf die einstweilige Verwaltung des Amtsbezirks Straupitz übernommen.

* (Strafgerichtsitzung vom 30. März cr.) In der Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 15. Februar cr. wurde eine hiesige Frau wegen Beleidigung eines Polizeibeamten und dessen Tochter mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. Von der Staatsanwaltschaft sowohl wie von der Angeklagten wurde Berufung eingelegt, die Strafe wird auf 6 Wochen Gefängnis erhöht. — Ein 13jähriger Knabe aus Straupitz entwendete im August v. J. bei der städtischen Badeanstalt 2 Böhnen. Seine Eltern verbrauchten dieselben in ihrem Nutzen. Vom Schöffengericht wurde der Knabe wegen Unterschlagung mit 1 Woche, seine Eltern zu je 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Berufung wird verworfen. — Am 23. Mai v. J. hat ein Schneidergeselle seinem Nebengesellen in Berlin aus einer verschlossenen Bade, die er mittels Nachschlüssels geöffnet hatte, 9 Mark entwendet. Die Strafe lautet auf 4 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird.

* Zu der am Montag den 1. April cr. beginnenden II. diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind als Geschworene ausgelost die Herren: Heinrich Tschuschel, Fabrikbesitzer in Ruhbank; Ehrenfried Winckler, Bauerngutsbesitzer in Ober-Wolmsdorf; Moritz Friedrich, Scholtiseibesitzer in Mühlseiffen; Otto Kesper, Fabrikbesitzer in Wiesa; Josef Hitz, Fabrik-Dire-

gent in Petersdorf; Paul Lange, Oberlehrer in Lähn; Albrecht von der Marwitz, Rittergutsbesitzer und Major a. D. zu Waltersdorf bei Lähn; Hugo Weidner, Brauereibesitzer in Hermsdorf-Gräfslau; Karl Werner, Bauerngutsbesitzer in Krausendorf; Hermann Kinkel, Kaufmann in Nieder-Leppersdorf; Robert Moritz, Kaufmann in Löwenberg; Adolf Schöngart, Kaufmann in Löwenberg; Wilhelm Tönsing, Bleichereibesitzer in Mittel-Gitterthal; Wilhelm Haule jun., Kaufmann in Löwenberg; Josef Menzel, Gasthofbesitzer in Schömburg; Eduard Kretschmer, Gutsbesitzer in Polnisch-Hundorf; Graf Ferdinand Harrach zu Tiefhartmannsdorf; Alfred Doering, Rittergutsbesitzer ebendaselbst; August Hoffmann, Gemeinde-Borsteher in Nieder-Fallenhausen; Otto Handke, Apothekenbesitzer in Hirschberg; Paul Altmann, Fabrikbesitzer ebendaselbst; Richard Hoffmann, Fabrikbesitzer ebendaselbst; Paul Schumann, Fabrikbesitzer in Jannowitz; Josef Fritsch, Major a. D. zu Hirschberg; Dr. Theodor Grundmann, Rentier ebendaselbst; von Küster, Rittergutsbesitzer in Lomnitz; Benno Ruppert, Kaufmann in Hirschdorf und Conrad Kühllein, Hauptmann a. D. zu Warmbrunn.

* In der am Montag beginnenden II. diesjährigen Schwurgerichtssitzung kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1) gegen den Arbeiter Julius Maiwald aus Nieder-Weipe, Kr. Jauer, wegen Sittlichkeitsverbrechen; 2) gegen den Bauerngutsbesitzer Josef Scholz aus Langwasser, Kr. Löwenberg, wegen vorsätzlich Brandstiftung. Dienstag den 2. April: a) gegen den Fleischermeister Hermann Hein aus Neukirch, b) gegen den Stellmachermeister Hermann Schneider ebendaher wegen Anstiftung zur Brandstiftung bzw. vorsätzlich Brandstiftung.

* Man gebe den kleinen Kindern, die bekanntlich Alles zu Munde führen, keine farbigen Papierdüten zum Spielen. Das kann gefährlich werden. Dies mußte eine Schlossersfrau in Berlin erfahren, die, um ihrem dreijährigen Söhnchen während eines kurzen Ausganges Unterhaltung zu verschaffen, demselben einige buntgefärbte Papierdüten in das Beilchen gegeben. Im Verlaufe des Nachmittags stellten sich bei dem Kinde Krämpfe, Brechfälle und andere Zeichen einer Vergiftung ein, und der zu Rathe gezogene Arzt stellte auch fest, daß der Kleine in irgend einer Weise ein Gift zu sich genommen haben müsse. Auf die nun erfolgten Nachforschungen stellte es sich heraus, daß das Kind das Arsenik enthaltende Papier in den Mund genommen und daran gefaut hatte. Allen angewandten Gegenmitteln zum Trotz liegt der Knabe so bedenklich darnieder, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

* [Polizeibericht.] Als gefunden sind abgegeben zwei Schlüssel und eine Cigarettenpfeife mit der Inschrift "Carlsbad."

* Am 10. März d. J. früh hat der Häusler Carl Haering seine Wohnung zu Hermsdorf u. Kr. unter der Angabe verlassen, er wolle nach Petersdorf gehen, um Geld einzuziehen. Haering ist nicht nach Hause zurückgekehrt und die Nachforschungen nach seinem Verbleib haben bisher keinen Erfolg gehabt. Es wird vermutet, daß dem Haering ein Unglück zugestochen sein könnte. Derselbe war ein kräftiger Mann von mittlerer Größe und bei seiner Entfernung bekleidet mit einem braunen Überzieher, dunkelgrauer Weste, Ledershosen, hohen Stiefeln und schwarzer Stoffmütze.

K. Warmbrunn, 30. März. In der 3. Abtheilung wurden gestern als Gemeindeverordnete gewählt die Herren: Gasthofbesitzer Verdt, Optikus Heinze, Bäckermeister Opitz und Schmiedemeister Wanke. — Der langjährige Verwalter des hiesigen Badehauses, Herr Bademeister Niedel, ist von Sr. Excellenz dem Herren Reichsgrafen in den Ruhestand gesetzt worden; an seine Stelle ist der bisherige Leibjäger Sr. Excellenz, Herr Riesenberger, als Badeverwalter ernannt worden. — Eine Herrn Hirsch'scher gehörige Gans hat ein Ei im Gewicht von 285 Gramm gelegt; gewiß eine große Seltenheit!

* Hirschdorf, 29. März. Herr Fabrikbesitzer Reißig hier selbst hat die Hirschberger Zinnaaren- und Sarggarnituren-Fabrik (Firma Ludwig Grändle) läufig erworben und wird den Betrieb dieser Fabrik mit dem hiesigen Etablissement verbinden.

* Werbisdorf, 30. März. Der in der Kloßschen Maschinenfabrik verunglückte Klemm (nicht Klemm) wurde nicht von einem Treibriemen erfaßt, sondern geriet auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise an eine hochliegende Welle, wurde am Händärmel erfaßt und in die Höhe gezogen; es war bereits der Tod eingetreten, als die sofort zu Hilfe eilenden Arbeiter den Unglückschen befreiten.

* Schmiedeberg, 29. März. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Gewerbe-Bereins hielt Herr Civil-Ingenieur E. Mende einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: "Gasanstalt und Kleingewerbe, mit Rücksicht auf Beleuchtung, motorische Kraftübertragung und Heizung."

Gestern Abend hielt Herr Nektor Klapische einen öffentlichen Vortrag zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewähr-Aufhalt über das Thema: "Betrachtungen über die christliche Nächstenliebe." Für den guten Zweck wurden 15,50 Mark vereinnahmt.

S. Biegisch, 19. März. Bei der Aufführung der Operette "Don Ceser" im Stadttheater wäre beinahe eine Theaterpanik ausgebrochen. In einer der letzten Szenen des 3. Actes, als der König dem Don Ceser seine Frau zuführen will, trug ein Page zwei Armschlechter mit je drei brennenden Kerzen Maritana voran. Der Page halte die Leuchter auf eine im Hintergrunde angebrachte Kamin-Console zu placiren und kam hierbei einem dort zur Decoration aufgestellten Malart-Bouquet zu nahe, dasselbe fing sofort Feuer und loderte hoch in die Soffiten hinein. Das Publikum war sofort von Unruhe erfasst, beruhigte sich aber, als Herr Böllmann das brennende Bouquet herunterriß und mit Hilfe der übrigen Schauspieler lösche. Auch ein Feuerwehrmann erschien, kam aber nicht in Thätigkeit. Der Ruhe und Besonntheit des Publikums, welches den Kurz Herrn Böllmanns, daß absolut keine Gefahr vorhanden sei, beherzigte, ist es zu danken, daß die Vorstellung ungestört zu Ende geführt wurde. — Man verhehlt sich aber nicht, daß eine größere Gefahr entstanden wäre, wenn die Soffiten nicht imprägnirt und daher widerstandsfähig gegen die Flamme gewesen wären.

S. Bölkenshain, 28. März. Unsere Stadt dürfte in dem emeritirten Küster Theidel wohl einen der letzten und ältesten Veteranen aus der Zeit der Freiheitskriege besitzen. Geboren am 23. März 1796 hat der Genannte kürzlich sein 93. Lebensjahr vollendet. Der selbe hat die meisten Schlachten in beiden Befreiungskriegen mit durchkämpft und ist beide Male in Paris mit eingezogen. Nachdem er als Feldwebel den Dienst quittirt hatte, hatte er an hiesiger evangelischer Kirche das Küsteramt über 40 Jahre bis 1873 inne, in welchem Jahre er in den Ruhestand trat. Gegenwärtig ist er körperlich schon so schwach und hinsfällig, daß er Bett und Zimmer nicht mehr verlassen kann, doch besitzt er noch immer ein merkwürdig frisches Gedächtnis für alle kriegerischen Erlebnisse der Jugend.

h. Görlitz, 29. März. Wie bereits kurz mitgetheilt, hat das Reichspostamt den Ausbau des Fernsprechnetzes über die Lausitz genehmigt. Das Reichspostamt bemerkte ausdrücklich, daß es in der Absicht liegt, neben den in Görlitz, Bittau, Reichenau, Großschönau und Rengersdorf bestehenden Fernsprech-Bermittelungs-Anstalten in mehreren anderen Orten der preußischen und sächsischen Oberlausitz gleichfalls derartige Centralstellen einzurichten, an welche die an diesen Orten, bezw. in der Nähe derselben angemeldeten Fernsprechstellen, je nach den obwaltenden Verhältnissen Anschluß erhalten sollen. Der directen Verbindung mit Berlin und Dresden dürfte, wenn der Nachweis des zu garantirenden Mindest-Betrages gebracht ist, nichts mehr im Wege stehen. — Gestern wirkte sich vor der hiesigen Strafkammer ein Prozeß ab, der als Nachspiel der Urwahl zum Abgeordnetenhouse am 30. Oktober bezeichnet werden muß. Auf der Anklagebank befanden sich 12 Angeklagte, welche damals im Saale des Lüzel'schen Gastrobs zu Moys gewählt hatten, 11 davon waren des gemeinschaftlichen Haussfriedensbruchs angeschuldigt, weil sie angeblich auf die Aufforderung des Wahlvorsteher Herrn Rittmeisters v. Witzleben in Moys, nach beendigtem Wahlgeschäft sich nicht entfernt hatten und drei der Angeklagten sollen auch den Wirthschaftsvogt Röcke mißhandelt haben. Die Strafkammer verurtheilte 9 der Angeklagten wegen gemeinschaftlichen Haussfriedensbruches zu je 14 Tagen Gefängnis, während die übrigen Angeklagten freigesprochen wurden. — Heute verhandelte das Schöffengericht gegen einen Betrüger und Bechpeller en gros. Es waren 60 Zeugen — meist hereingefallenen — geladen. Angeklagt war der Fleischer Oskar Schulz aus Mittel-Sähne. Er hatte in 8 Fällen Leute aus der Umgegend um Rindvieh und Schweine betrogen, indem er es ihnen ohne Anzahlung abschwindelte und sofort weiter verkaufte. Außerdem hatte der Angeklagte in 52 Fällen Bechpellerien begangen, sodaß im Görlitzer, Rothenburger und in benachbarten sächsischen Kreisen kaum ein Gastwirth existirt, welcher den Namen Schulz nicht auf seiner schwarzen Tasel hat. Er machte stets Beche und verschwand unter dem Vorwande, daß er noch eine Kleinigkeit besorgen wolle und dann wieder komme, um weiter zu zechen und zu bezahlen. Natürlich kam er nie wieder. Über ein halbes Jahr hatte der Angeklagte so auf Kosten anderer Leute gelebt. Er wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt, und die Welt hat auf einige Zeit Ruhe vor demselben.

ü. Löwenberg, 29. März. Dieser Tage giebt es zwei mit Kartenspiel beschäftigte Gäste in einem zur Stadt gehörigen Vacale einer Cigare halber in Streit. Hierbei schlug der Schlossermeister H. von hier

seinem Gegner, dem Bäckermeister K. aus Schmotzseiffen einen Schraubstock derartig auf den Kopf, daß dieser blutüberströmt und scheinbar leblos zu Boden sank. Es wurde zwar bald ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, doch liegt K. noch lebensgefährlichrank darnieder. —

Nachdem das Hochwasser sich verlaufen, sieht man erst, welchen Schaden es angerichtet. Auf den Straßen und Wegen von Deutmannsdorf, Ludwigsdorf und Sirgitz hat das Hochwasser große und tiefe Löcher gerissen, so daß diese theilweise gar nicht passierbar sind und streckenweise gesperrt werden mußten. Die ausgenommenen Verbesserungsarbeiten schreiten jetzt rüstig vorwärts.

b. Sag an, 28. März. Der Böber fällt und ist gestern auf 3 Meter zurückgegangen, hat aber sehr böse gehauft. In den unteren Räumen der Löw Beer'schen Fabrik und der Christoph'schen Mühle stand das Wasser 1—1½ Meter hoch. Seit 6 Tagen konnte nicht gearbeitet werden. Ober- und unterhalb der Stadt waren Felder und Wiesen überschwemmt. Großen Schaden hat der Dueis beim Dominium Dober-Pause angerichtet. Der erst neu errichtete Damm ist theilweise zerstört. Die Eschirne hat sich bei Schönthal ein neues Bett gesucht und hat Wald und Wiese unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mit Schönthal kann nur über den Bahndamm bewerkstelligt werden. In Nieder-Gorpe wurde gestern Nachmittag die Leiche eines älteren Mannes ange schwemmt. Man vermutet in dem Leichnam den seit ca. vier Wochen verschwundenen Arbeiter Pohl aus Ober-Gorpe.

T. Striegau, 29. März. Am Montag vollzieht sich ein Act von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Stadt: die Gründung des Schlachthofes. Die "Strieg. Bl." bemerken hierzu: Zunächst in sanitärer Beziehung, dann aber auch in volkswirtschaftlicher Beziehung ist der Bau eines öffentlichen Schlachthauses, mit dem größeren Städte allerdings noch im Rückstande sind, von Wichtigkeit. Die nicht unerheblichen Kosten, welche den Städten dadurch erwachsen, sind wohl leichter zu tragen als manche andere Lasten, da mit ihnen bisweilen große Uebelstände beseitigt werden. Der hiesige Bau, abseits der Bahnhofstraße gelegen, präsentirt sich als ein umfangreicher Complex von Gebäuden, der nach praktischem Muster eingerichtet ist.

q. Friedeberg a. O., 29. März. Zu der von 80 Mitgliedern besuchten Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins waren die Herren Hohberg und Bitsche, die Begründer einer Molkerei in Hirschberg, eingeladen. Herr Bitsche gab zunächst eine Schilderung des ins Leben gerufenen Unternehmens. Die Lage der Molkerei in einer größeren Stadt, in einer industriereichen und von Fremden viel besuchten Gegend einerseits, die nach den neuesten Erfahrungen getroffenen Einrichtungen andererseits, geben ihm die Mittel in die Hand, auch weitgehenden Forderungen gerecht zu werden. Nach weiteren Auslassungen über besondere Bedingungen, Preis (pro Prozent Butterfett 2,6 bis 2,8 Pfennige) u. s. w., wurden die von einigen Herren freundlich zur Verfügung gestellten Milchproben einer Untersuchung auf den Fettgehalt unterzogen, zu welchem Zwecke die Herren Molkereibesitzer ihre Apparate mitgebracht hatten. Zur Kenntnis der Unwesen konnten indeß nur das Resultat einer Milchprobe von 4,24 Prozent Fettgehalt gebracht werden, da andere Proben bis zum Schlusse der Sitzung nicht fertiggestellt werden konnten, weil die Berechnung des Gehalts, auf wissenschaftlicher Basis beruhend, längere Zeit in Anspruch nimmt. Bei größeren Quantitäten wird dann auch zumeist mit Durchschnitts-Resultaten gerechnet werden können. Den Ausführungen wurde das regste Interesse entgegengebracht.

Mittelstein, Grafschaft Glatz, 29. März. Mit Rücksicht darauf, daß die österreichischen Güterzugmaschinen, mit welchen die Strecke Mittelstein-Braunau befahren werden, nicht in das Normalprofil der preußischen Eisenbahnen passen, sind auf jener Strecke bei Scharfeneck Veränderungen notwendig geworden, welche die langerwartete Gründung der Bahn verzögern. — Bis auf Weiteres sollen auf jener Strecke nur gemischte Züge in Aussicht genommen sein.

Breslau, 29. März. Die Aufführung des Lutherfestspiels von Deventer wurde vom hiesigen Polizeipräsidium nicht genehmigt. Das Comite wandte sich beschwerdeführend an den Herrn Minister. — Ein Oderlahn mit 3600 Centner Weizen fuhr mit der Breitseite an die Lessingbrücke und fing sofort zu sinken an. Die Mannschaft wurde gerettet; auch ein Theil der Ladung wurde gestern geborgen. Tausende von Zuschauern hatten sich angesammelt, so daß die Polizei den Verkehr aufrecht erhalten mußte.

Kohlenau, 28. März. Eine nette Überraschung wurde dieser Tage in einem zu Kohlenau gehörigen Vorwerke einer Frau zu Theil. Als dieselbe in gewohnter Weise ihr Bett ordnete, bemerkte sie in einer Ecke desselben etwas Schwarzes krabbeln. Es schreckte

hingebend, gewahrte sie vier junge Mäuselein, die von einer fürsorglichen Maus-Mutter in dieses weiche Fleisch gelegt waren, die dann aber ihre Sprößlinge schleunigst verlassen hatte. Natürlich ersfreuten sich die Vierlinge nicht lange ihrer weichen Behausung.

Gogolin, 28. März. Bei dem Rangieren wurde der Weichensteller Wittel vom Buffer demnach an den Kopf gestoßen, daß das Gehirn sofort herausprallte und der Tod augenblicklich eintrat. — Ein Steinbrecher glitt beim Ausheben von Steinmassen von der Brechstange ab und erlitt durch das herabstürzende Gerät schwere Verletzungen.

Gingesandt.

[Für Eltern und Lehrer.] Es naht der Tag, an welchem die A.-B.-C.-Schüler ihren ersten schweren Gang zu thun haben, und die Kleinen an der Hand der Mutter das erste Mal das Schulhaus betreten sollen. Manche der Ausstattungsgegenstände — Tornister, Tasel — lagen für die Kleinen unter dem Weihnachtsbaum und längst schon sind dieselben eingehend geprüft. So sei noch auf einen Gegenstand aufmerksam gemacht, der jedem jungen Schüler in das Schulränzlein zu wünschen wäre. Unsere Schieferofeln nämlich leiden an einem wesentlichen Uebelstande. Da giebt es nun Taseln mit farbigen Linien; oder es werden mit stumpfem Messer tiefe Furchen in die Tasel gezogen. Beides aber hat große Schattenseiten. Die farbigen Linien sind sehr bald abgeschrieben; die Messersfurchen aber lassen in den Grundstrichlinien tiefe Rinnen entstehen, über welche die kleinen Schreibfertigen sich mühsam mit schwerer Hand hinweg arbeiten müssen. Da liegt nun das Voos'sche Patentlinial zur Herstellung von Doppellinien, Rechteckquadrate und verschiedenen anderen Linienystemen vor, so einfach konstruit, daß nach kurzer Anleitung die Handhabung derselben begreiffen sein wird. Das kleine Hilfsinstrument ist in Papierhandlungen erhältlich.

Bunte Tageschronik.

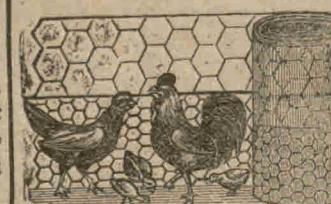
Aus Hamburg wird ein schauderhaftes Verbrechen gemeldet: Am Donnerstag Abend ermordete der Polizeidienner Wiedert seinen neunjährigen Sohn und durchschnitt sich sodann die Kehle. Seine Frau, die ausgegangen war, wurde vor Entsetzen wahnsinnig. Der Mörder lebt noch. — Für 270000 M. Zucker ist in diesen Tagen in den Wassern der Elbe zu nichts geworden. In der Nähe von Meißen wurden zwei mit 18000 Zollcentnern böhmischen Zuckers beladene Elblähne, die nach Hamburg bestimmt waren, von einem Sturm an die Pfeiler der Eisenbahnbrücke geworfen und wurden lebendig. Nur mit Mühe retteten die Schiffer ihr Leben. — Die in der Elbe lebenden Fische sind nun in der That — Süßwasserfische! — Wie aus Posen geschrieben wird, spielt dort die Worte böse mit; sie war bis gestern in stetem Steigen begriffen, der Pegel zeigte gestern Abend 4,62 Meter, gegenwärtig 5,06 Meter. Die Überschwemmung in der Stadt greift immer weiter um sich, indes werden die Verbindungen überall durch die Errichtung breiter Laufbrücken und durch Kähne wiederhergestellt. Die obdachlosen Familien werden in Schulgebäuden und Hospitälern untergebracht. Vom oberen Stromlauf wird gottlob ein Sinken des Wassers gemeldet.

Telegramm der Post a. d. Niesengebirge.

Berlin, 30. März, 6 Uhr 40 Min. Es wird amtlich bestätigt, daß vor Samoa unsere Kriegsschiffe „Eber“, „Adler“ durch Orkan total verloren sind. 90 Tote. „Olga“ ist gestrandet, die Mannschaft der „Olga“ jedoch gerettet.

Brieffästen.

Herr Lehrer George in Johnsburg: Es ist uns nicht erinnerlich, daß wir einen diesbezüglichen Bericht gebracht haben, weder aus Ihrer Feder, noch von sonst einem Berichterstatter aus Johnsburg.



Verzinktes Drahtgeflecht
zu Fühnervolieren
Stacheldraht,
Spaten, Schaufeln,
Rächen, Baumägen
Baumkrähen,

Heckenscheren, Gartenscheren, Gartenmesser
empfohlen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zu einer Antwort blieb der tiefbewegten älteren Freundin keine Zeit, denn die Räthrin erschien wieder, und da die Dämmerung eingetreten, wurden die Zimmer erhellt und sämtliche Fenster verhangen, dann verkündete ein langgezogenes Signal des Locomotiven, daß der Eisenbahnhzug sich der Stadt näherte. Bei dem Tone fühlte Elisabeth ihr Herz heftig klopfen und zugleich wechselte die Farbe auf ihren Wangen. Die Räthrin bemerkte ihre Erregung und schrieb sie der Freude des Wiedersehens zu, Hermine aber, welche sie ebenfalls gesehen, deutete sie anders, doch enthielten sich beide jeder Bemerkung.

Kaum eine Viertelstunde später ward hastig die Haustür geöffnet und Gustav Eschenbach's Stimme vernehmbar, welcher einen Kellner des Gasthauses verabschiedete. Unter leichtem Erröthen ging ihm Elisabeth entgegen, er aber schloß sie an seine Brust, begrüßte sie nach der langen Trennung voll inniger Zärtlichkeit und ließ sich von ihr in's Wohnzimmer führen. Hier begrüßte er auch die Räthrin in herzlicher Weise und ebenfalls nach gegenseitiger Vorstellung Hermine Stein und fügte schließlich hinzu, daß auch seine Schwester und sein Schwager, die mit ihm angekommen, sogleich erscheinen würden.

Als der kleine Kreis Platz genommen, wo Hermine den Verlobten ihrer Freundin aufmerksam betrachtete und einen immer günstigeren Eindruck von ihm erhielt, zog dieser aus seiner Brusttasche ein umfangreiches Pocket hervor, und sagte, es seiner Braut übergebend, in ernstem bedeutungsvollen Tone:

"Glaube mir, meine thure Elisabeth, Dir schon heute dies Andenken an den Tag unserer ehelichen Verbindung zu überreichen!"

Sie nahm es und löste die Umhüllung von dem dunkelrothen Sammetetui. Da strahlte ihr ein Diamantschmuck entgegen, dessen Funken sie einen Augenblick blendete und der Räthrin und Hermine's laute Bewunderung erregte. Gerührt, fast beschämt und keines Wortes fähig, zu ihm ausblickend, umfaßte er sie sanft und sagte mit tiefer bewegter Stimme:

"Elisabeth, dies ist der Brautschmuck meiner Mutter gewesen, den sie kurz vor ihrem Ende mir mit der Weisung übergeben, ihn einstmaß in die Hände derjenigen zu legen, die meiner Überzeugung nach die Würdigste, ihn zu besitzen sei. Dies habe ich jetzt geschenkt, trage also die Diamanten auch der thuren Verewigten zum Andenken!"

"Gustav!" mehr vermochte Elisabeth nicht über ihre Lippen zu bringen, aber ihre Augen blickten ihn mit dem Ausdruck innigsten Dankes entgegen, während die Räthrin und Hermine geschrift auf beide sahen und letztere die Zukunft ihrer Freundin in Gustav Eschenbach's Liebe und Schutz sicher geborgen glaubte. Der kostbare Schmuck ward auch von ihnen betrachtet und bewundert und ihn dann ihrer Tochter zurückgebend, sagte die Räthrin zu ihrem Schwiegerjohne:

"Heute — vor kaum einer Stunde hat schon Elisabeth ein unerwartetes Hochzeitsgeschenk bekommen, denn wir haben heute eine so unerwartete Nachricht erhalten."

"Darf ich sie erfahren?" fragte Gustav Eschenbach sie überrascht anblickend.

Während nun ihm gegenüber die Räthrin zum ersten Male ihres Bruders in Batavia erwähnte, von ihrem langen Zwist erzählte und darauf wiederholte, was sie und Elisabeth durch den Brief erfahren, fand in dem Gasthause, in welchem die Familie Falkenberg sich anschickte, die Gerichtsräthrin Waldheim aufzusuchen, ein ähnliches Gespräch statt.

Der Major hatte, indeß seine Gattin noch mit der Toilette beschäftigt war, den Wirth kommen lassen, um von ihm, da ihm die Gedränge der Stadt bei feierlichen Gelegenheiten fremd waren, einige Auskunft über dieselben bezüglich der Hochzeit zu erhalten. Dieser hatte die gewünschten Mittheilungen gemacht, einige Bestellungen entgegengenommen und sagte, als eben Frau v. Falkenberg das Zimmer betrat:

"Die Frau Gerichtsräthrin und ihre Tochter sollen diesen Nachmittag eine große Überraschung gehabt haben —"

"Eine Überraschung?" fragte der Major.

"Ja, und es muß wohl etwas Wahres an der Sache sein, denn die Herren, welche im Gastzimmer davon sprachen, wollen sie von Fräulein Waldheim's Vermündern vernommen haben!"

(Fortsetzung folgt.)

— Nicotinfreie —
Cigarren und Rauchtabake
von Dr. R. Kissling & Comp., Bremen
empfiehlt
Emil Jaeger.

Der geehrten Geschäftswelt

räumen wir bei fortlaufender Insertion ganz außergewöhnliche Vergünstigungen ein, um jedem Geschäftsmann Gelegenheit zu geben, zweckentsprechend und billig inserieren zu können.

Die „Post aus dem Riesengebirge“ erfreut sich einer **fortdauernd steigenden Verbreitung**, so daß Inserate in derselben die wirksamste Verbreitung finden.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das

Billard-Fabrikations-Geschäft
des verstorbenen Tischlermeisters F. Heinelt am hiesigen Platze

Bahnhofstrasse 54

kauflich erworben habe und halte ich mein Lager neuer Billards, sowie alle Erbsätze bei eintretendem Bedarf aufs Angelegenste empfohlen, wie auch alle Reparaturarbeiten schnellstens und sorgfältig sachgemäß ausgeführt werden.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur sorgsamsten Ausführung aller Möbel-Tischlerarbeiten, sowohl vollständiger Zimmerinrichtungen in jedem Genre, als auch einzelner Stücke in gebiegenster Ausführung zu den zeitgemäß billigsten Preisen.

Indem ich ergebenbitte, mein Unternehmen durch Ertheilung recht zahlreicher Aufträge unterstützen zu wollen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mit entgegengebrachte Vertrauen durch sauberste und promptste Ausführung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll und ergebenbitte

Bernhard Rust,
Billard-Fabrikant und Tischlermeister.

Hermann Weissmann,

Tapezier und Decorateur,

29 Schildauer Str. Hirschberg i. Schl. Schildauer Str. 29
empfiehlt sich zur Übernahme und Anfertigung ganzer Einrichtungen
in allen Stylarten.

Lager von Tapeten und Bordüren.

Neueste Tapetenmuster sowie Zeichnungen von Polstermöbeln,
jederzeit in den neuesten und manigfachsten Ausführungen.
Neueste Muster von Linoleum zu Fabrikpreisen. Auch empfehle ich mich zur
Legung von durch mich nicht bezogenem Linoleum.

Reparaturen prompt und billig.

Aufkauf von Grubenholz.

Der unterzeichnete Grubenvorstand beabsichtigt

**25,500 Festmtr. Grubenholz,
sowie 2000 Stck. Brettlöcher**

anzukaufen. Offerten auf diese Lieferung, welche auch getheilt vergeben wird, werden bis zum 8. April er. schriftlich und mit der Aufschrift: „**Offerte für Grubenholz**“ versehen, an unsere Adresse erbeten. Die Bedingungen, auf Grund deren die Lieferungen zu erfolgen haben, und die zum Zeichen der Annicknung mit der Unterschrift des Lieferanten versehen der Offerte beizufügen sind, können kostenfrei von unserer Factorey bezogen werden.

Hermisdorf, Reg.-Bez. Breslau, den 26. März 1889.

Der Vorstand des Steinkohlenbergwerkes
„Vereinigte Glückhilf“.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen,
sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow
zur „naturgemäßen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Bakterien und Milben, Myriaden an Zahl, bedrohen den Körper mit Sischtum und Qual,
Haarschutzwasser gegen Haarmilben, Schin- nen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	
Mund- u. Zahnschutz- wasser gegen Zahnbacterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	
Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 M.	
	Um Haut, Haar, um Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:
Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt

je in Dosen à 1/2, 3, 6, 12 M. inkl. Gebruchs-Anweisung, befreit die
Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten
schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.

Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur

je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M. inkl. Gebruchs-Anweisung
tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben,
Wanzen, Flöhe, Metten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die ge-
fährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).



Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis u. franco.

Zu haben in Hirschberg i. Schl. bei den Herren Gustav Köster, Victor Müller, Droguerie, Herrn Ed. Bettemer, Kaufmann in Greiffenberg, bei Herrn Paul Lindner, Apotheker, General-Vertreter für Görlitz, Hirschberg und Umgegend; H. v. Schmidt in Wiesa bei Greiffenberg.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

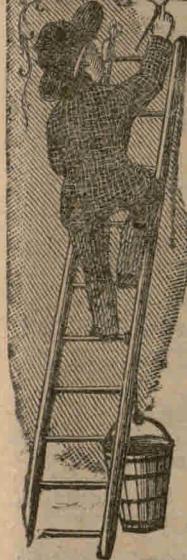
Lager von van Houten's Cacao durch directen Bezug zu Fabrikpreisen auch an Wiederverkäufer in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocoladen von A. Scholtz, Bahnhofstrasse 64 und Lichte Burgstrasse 1. Leere Blechbüchsen in gutem Zustande werden zum Preise von 7 Pf. 5 Pf. und 4 Pf. zurückgenommen.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

D. O.

Vietor Müller
vormals
A. P. Menzel
Hirschberg i. Schl.
Am Burghügel
Zeitiger
Schilder- und
Fassadenmaler
(von vorzügl. Hartbarkeit).
Sämtliche Kleidungsstücke gelungen
durch meine Hand zur Verarbeitung.

Streichfertige Oelfarben,
schnell trocknend, zum
Selbstanstrich
von Fußböden,
Garten-Möbeln,
Wagen,
Maschinen &c.
Firniß,
Lacke, Bronzen
Pinsel,
Schelloch,
Leim,
Strohhut-Lacke.
Billigste Preise.
Große Auswahl.



Beste und billigste Bezugsquelle von
Forst-, Militär- u. Beamten-Uniformen
nach Maß
unter Garantie vorzüglichen Stiles.
Desgl. Herren-Garderobe
sehr preiswerth und elegant gearbeitet
empfiehlt
Gust. Richter, Dunkle Burgstr. 8.

Samt
Schilder- und
Fassadenmaler
für
Firniß und
Oelfarben

Kurort Flinsberg.

Frühlings-, Sommer- und Herbstkur.
Mehrere neue comfortable Häuser. Höhen-
Wald-Flims, welches im Sommer dem
des N.-Engadin und im Herbst dem von
Boden-Boden gleich. Flinsberg liegt höher
als z. B.: Reichenhall, Ischl, Elster,
Schwabach.

Neben den altbekannten Kurmitteln noch:
Massage, Kaltwasser-Kur,
Kräutersaftwein und ganz neu:

Siefer-Rinden-Bäder
mit trefflich stärkender Wirkung
auf das Nervensystem, beson-
ders auch auf die Atmungs-
und Herz-Nerven, daher bei
Nervenschwäche, Lungen- und
Herzleiden. Einathmungen von Rinden-
und Nadelämpfen. Kostenfreie Prospekte.

Muster

— nach allen Gegenden franco. —

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen
Herren-Anzug in den verschiedensten
Farben.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in
dunkel gestreift oder klein carrié, modernste
Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carrié und allen Farben,
hinreichend zu einer Herrenhose für
jede Größe.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damen-
regeamtel in heller oder dunkler Farbe,
sehr dauerhafte Ware.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommenen, waschächte
Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen
waschächten und sehr dauerhaften
Herrenanzug.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-
anzug mittlerer Größe in Grau, Marengo,
Olive und Braun.

Zu 9 Mark

3/4 Meter Burgling zu einem Anzug, ge-
eignet für jede Jahreszeit und tragbar bei
jeder Witterung, in den neuesten Farben,
modern carrié, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet
zu einem Herbst- oder Frühjahrspaket in
den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Burglingstoff für einen
soliden praktischen Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Koppe, passend für jede
Jahreszeit in grau, braun, mestre
und olive.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueber-
zieher, sehr dauerhafte Ware.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in
jeder dentbaren Farbe und zu jeder Jahres-
zeit tragbar.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festanzug aus hoch-
feinem Burgling.

Zu 13 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen
Farben zu einem Anzug echte wasserdichte
Ware, neueste Erfindung.

Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen
Farben zu einem Palet; echte wasserdichte
Ware, neueste Erfindung.

Herrn empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen,
Burglings, Paletotsstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livre-
Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte
Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht,
Loden-Reiferock- und Havelockstoffe, forstgrau Tuche, Feuer-
wehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisé &c. &c.
zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

Gratulations-Karten,
Pathenbriefe

in großartiger Auswahl empfiehlt

Richard Krause.

Neue leichte Fensterwagen
und Halb-Chaisen
verkaufst

Prenzel, Wagenbauer,
Inspektorstrasse Nr. 4.

gel. schlesischen Leinöl-Firniß
offert billigst ab Lager bei Herrn
Spediteur R. Walter in Hirschberg
Erste Pausitzer Oelfabrik
in Bauan.

2431

Zu enorm billigen Preisen
offerirt:

email. Eimer, Wasserkannen, Was-
garnituren, Döpfe, Wasserschöpfer, Keh-
saufeln, Wannen und Standen,
Fleißmühlen, Kaffeemühlen, Fleißmühlen,
Gewürztränke, Salzmessen, Brothobel,
Wirtschaftswagen, Tafelwagen,
Messerkörbe, Geldkörbe, Hackenmesser,
Wiegemesser, Schlachtmesser, Fleischhälse,
Fischmesser, Taschenmesser, Tranchirmesser,
Löffel, Teller, Tassen, Schüsseln, Gläser,
Platten, Hobeleisen, fertige Hobel,
Stielmeisen, Sägenblätter, Schaufeln,
Paten, Rechen, Spülhaken, Bodehaken,
Mauerhaken, Mauerhämmer,
Düngergaben.
Ahrketten, Brochen, Armbänder,
Portemonnates, Cigarrenetuis, Cigarren-
spitzen, Feuerzeuge.

Paul Hugk,
Bahnhofstrasse 57, vis-à-vis Hirsch-Apotheke.

Sculein.

Wirksames Mittel zur radikalen Befreiung
von Ratten und Mäusen. Nicht zu vergleichen
mit anderen empfohlenen Präparaten, wodurch
ein Erfolg erzielt wird. à Dose 60 Pf., 1 Ml.,
3 Ml. Gifthafer, nur für Mäuse, à Schachtel
25 Pf. und 50 Pf.

Niederlage bei Richard Krause.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 11. 12. u. 13. April.

Hauptgewinne: 90,000 Mark,
30,000 M., 15,000 M. baar.

Kleinster Gewinn 15 Mark baar
ohne jeden Abzug.

Ganze Loose à 3 Mark.

Halbe Loose à Mark 1,50.

(Für Porto und Gewinnloste 30 Pf. g.)

empfiehlt und versendet

Robert Weidner,
Hirschberg in Schlesien.

Carl Fr. Büttner,
Messer- und Schleifermeister,

Salzgasse 4, Promenade
empfiehlt sich zur Auffertigung aller in sein
Fach schlagenden Arbeiten.

Gute Auswahl von Tisch-, Taschen-,
Küchen-, Käfer- und Schlachtmessern
und Scheeren am Platze. Preise der
Sache gemäß am billigsten.

Der ergebnist Unterzeichnete empfiehlt sich einem
hochgeehrten Publikum von Hirschberg zur
Auffertigung aller in sein Fach einschlagenden
Arbeiten als größere und kleinere Maurer-
reparaturen, Häuserabfärben, Stuben-
weizen u. s. w.

Streng reelle Bedienung und solide Aus-
führung versichern, bitte Unterzeichneten, ihn
durch gütige Aufträge freundlich unterstützen
zu wollen.

Hochachtend

Alexander Walter, Maurer,
Schuhstraße Nr. 29.

Deutsche Jagdstiefel-Schmiere.

Dieses Universal-Lederfett macht jedes
Schuhzeug &c. wasserdicht u. geschmeidig
und erhöht dessen Haltbarkeit.

In Büchsen à 40, 60, 100 Pf. und
ausgewogen empfiehlt

Richard Krause.

Ia. Raffin. Rübel,
Maschinenöl,

gel. schlesischen Leinöl-Firniß
offert billigst ab Lager bei Herrn
Spediteur R. Walter in Hirschberg

Erste Pausitzer Oelfabrik
in Bauan.

Heute Nachmittag entschließt sanft nach langen Leiden unser gutes Kind im Alter von elf Jahren.

Die liebestrüben Eltern
Adolph Kuring
und Frau
Schmiedeberg i. Riesg., 29. März 1889.

Jung und Alt der evangel. Gemeinde aus Stadt und Land wird gebeten die Bibelstunde zu besuchen. Eine von vielen.

Bekanntmachung.

In unser Prokuren-Register ist hente bei Nr. 56 das Erlöschen der von der Aktien-Gesellschaft "Bete aus dem Mesengebirge" dem **Emil Geisler** hierelbst ertheilten Prokura eingetragen worden.

Hirschberg, den 27. März 1889.
Königliches Amtsgericht IV.

Bekanntmachung.

In unserem Genossenschafts-Register ist hent bei Nr. 3 bzw. 1 bezüglich der Firma Vorschuss- und Sparverein zu Schmiedeberg i. Schl. (eingetragene Genossenschaft) Folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluss der General-Versammlung vom 21. März 1889 ist an Stelle des verstorbenen und im Genossenschaftsregister eingetragenen Viquitators, Privatsekretär **Sorek**, der Fabrikant **Wilhelm Ansorge** erwählt worden.

Schmiedeberg i. Schl., d. 27. März 1889.
Königliches Amtsgericht.

Der Verkauf

von Maschinenoel, Gasoline, Wagensett, Creolin etc. erfolgt vom 1. April ab nicht mehr bei Herrn **O. Stenzel**, sondern durch Herrn **Hugo Niepold**, Langstraße 18, Ecke der alten Herrenstraße.

E. Wilke, Promenade 5.

20 Stk. Bettstellen
mit Federnmatratzen und verschiedene andere

Möbel,
sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Bahnhofstraße Nr. 64.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier Kammerswaldau werden, auf vorherige Bestellung **Stangen aller Sortimente** (I. bis VIII. Klasse) zum Verkauf geschlagen. Auch stehen **ca. 40 Rmtr. Scheite und 15 Stangenhaufen** zum freihändigen Verkauf.

Die Forst-Verwaltung.
Becker.

Brettflözer-Verkauf.

Im Forstrevier Kammerswaldau Forstort "Eisengraben" werden Dienstag, den 23. April er, Nachmittags 2 Uhr,

400 Nadelholzflözer, welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere Stärke haben, in Losen von 5—20 Stück meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.

Die Forst-Verwaltung.
Becker.

Kalßbrennerei Tschischdorf
frisch gebrannten **Kalk**
pro Neuschefel 75 u. 40 Pf., **Acker-**
kalk vom Vorjahr 25 Pf.

A. Reuner.

Engl. Tüll-Gardinen,

breit 1 × Mal mit Band gefaßt, Meter 25 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 2 × Mal mit Band gefaßt, Meter 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mark weiß und eröme, empfiehlt

Carl Zimmer, Schildauerstr. 25.

Ecke Licht. Burgstr. 14, 3. Etage
neu div. ff. anst. reinlich hergestellte Quartiere, mit verschließbaren Entree und Küchen, elek. Klingeln leicht steig. Treppen und zeitigem. Bequemlichkeit, Wasserleitung, sobald dieselbe hier in Gang kommt, (herri. Gebirgs-Aussicht!) per bald event. später zu vermieten. Ausfahrt im Klempner-Baden äußere Burgstraße 1.

Deutscher Seet. Monopole

von Kloss & Förster.
Freiburg a. Neckar
mit Original-Etiquett und Kapsel
empfiehlt

Carl Osc. Galle's Nachf.
Robert Lundt.

Für den Frühjahrsbedarf
empfiehlt mein gut sortiertes
Schuhwaaren-Lager
einer gütigen Beachtung.

Bestellungen nach Maß prompt
und billig.

A. Thum,

Schuhmacherstr.,
Lichte Burgstraße No. 22.

Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabake

frischer Sendung empfiehlt billig
F. Pücher,
17. Lichte Burgstraße 17.

1 Spieltisch
und ein großes Damast-Gedeck (neu) billig
zu verkaufen.

Langstraße Nr. 5.

Havanna-Honig

empfiehlt
Richard Krause.

Eine freundliche Wohnung
3 Treppen nach dem Markt ist billig zu vermieten.

C. Schnabel, Markt 23.

Bergstraße 4, Wohnung und Stall mit
Hausboden 1. Mai zu vermieten.

Hellerstraße 7 ist eine Wohnung
im 1. Stock vor 2 oder 3 Zimmer, kleine pp. zu vermieten
und bald zu beziehen; ebendas. 5 bis 6 Zimmer
nebst allem Beigefäß und zum 1. Mai zu beziehen.

Bergstraße 4, Hochparterre und Gartennutzung, 1. Juli zu vermieten.

Mehrere tüchtige Maurer
finden dauernde Beschäftigung.

Alexander Walter,
Schützenstraße 29.

Dominium Bobten

bei Löwenberg
sucht zum Antritt 1. Juli oder für späteren
Termin einen energischen

Wirthschaftsvogt,

der die Bearbeitung des Aters gründlich
versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Dom. Herrmannswaldau,
Kreis Schönau,
sucht für Johann d. J. einen nüchternen,
zuverlässigen, verheiratheten

Schäffer.

Metzgergeschäft.
30. März, Borm, 9 Uhr.
Barometer 726 m/m (gestern 723 1/2). Temperatur
+3° R. Niedrigste Nachttemperatur +1° R.
F. Kappel, Schildauerstraße 7.

Hugo Klose, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Special geschäft für geröstete Caffee's,

empfiehlt seine
gerösteten Caffee's A. Scholtz, Hirschberg,
in vorzüglichen Geschmacksmischungen zum
Preise von Mk. 1,40 bis Mk. 1,80 p. Pf.

Mein reichhaltiges Lager von

Cigarren

aus den renomirtesten Fabriken, sorgfältig abgelagert, in
vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt ich in den Preislagen von
Mark 2,80 bis Mark 15,00 pro 100 Stück.

Carl Oscar Galle's Nachfolger
Robert Lundt.

Das Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren- und Sarg-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg,
Markt No. 46,

hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Violoncello,

Violinen, Zithern (auch gebrauchte
von 12 Mk. an) best und billig.
Anmeldungen begabter Schüler zum
Unterricht jederzeit bei

Ritzmann, Lichte Burgstraße 7.

Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Ratgeber,
sich einen fleckenlosen, reinen Teint
zu schaffen und zu bewahren, ver-
sendet gegen Einwendung von 20 Pf.

E. NAGEL'S Verlag

Konstanz (Baden).

Mädchen, welche in Breslau höhere
Schulen besuchen oder sich in Musik u. dergl.
ausbilden wollen, finden sehr gute Pension bei

der Witwe eines Gymnasial-Oberlehrers, deren
Töchter das Seminar besuchen. Die Pension
wird empfohlen durch Herrn Gymnasial-Direc-
tor Dr. Baetz (Elisabeth-Gymnasium), durch
Herrn und Frau Oberlehrer Bimpel (Bor-
steiner einer höheren Töchterschule), Matthias
Blatz 16, durch Herrn Gewerberath Fries,
Borsteistraße 10 in Breslau. Auskunft erhält
Kloß, wissenschaftlicher Lehrer a. d. höheren
Töchterschule in Hirschberg.

Gesimse und Consols
empfiehlt billig

C. Göllner,
Dunkle Burgstraße Nr. 15.
Mehl-Niederlage.

1 Wohnung,

bestehend in 3 bis 6 Zielen, schöne große helle
trockene Räume, ist billig zu vermieten.

R. Demnitz,
Braugasse Nr. 1.

CACAO SOLUBLE Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

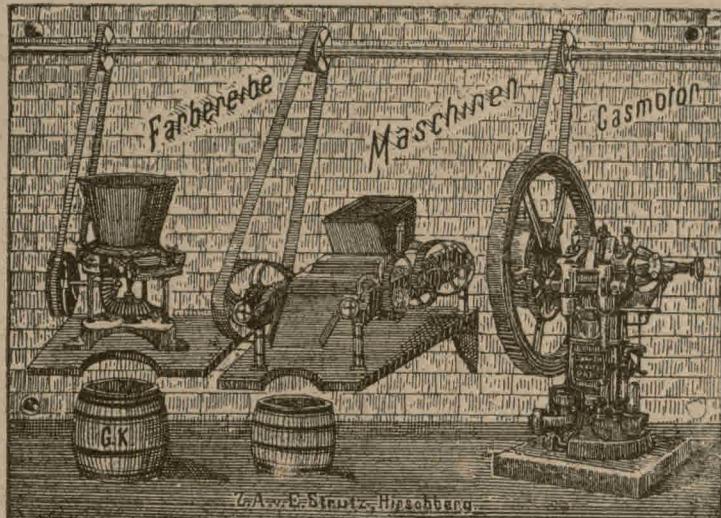
Speise- u. Saatkartoffeln
in guten ertragreichen Sorten,
abzugeben von der

Herrschaft Stolz,
bei Frankenstein i. Schl.

Am Platze hier größtes Lampen, Laternen, Haus- u. Küchengeräthe, Bazar für Geschenke &c. Seidene Arbeit, Herm. Liebig, Magazin für Klempnermeister, Hirschberg, dicht hintem Burghaus, 3 Minuten vom Ringe. Werkstatt für Bau-, Fabrik- und Badeapparate, Closets, Bidets &c. Reparatur-Arbeiten resp. Bestellungen jeder Art ergraut und möglichst bald. Sitz- und Badewannen-Verleih-Geschäft. Vereinbarte Theilzahlung gestattet! — Neuheiten zu jeder Jahreszeit! 956 D. O.

Gustav Koester

in Hirschberg.



Z. A. v. D. S. Hirschberg.

Farben-Fabrik mit Motorbetrieb

zu billigsten Fabrik-Preisen.

Cerallin-Oelfarben.

wetterfest, streichfertig, für Mauer, Holz, Eisen, Stein, in allen gewünschten Farbtönen, Maschinenleistung täglich 400 Pfund.

Pa. Fussboden-Firniss-Farben,

in allen möglichen Nuancen,

Pa. Fussboden-Glanzlack,

rasch glänzend, hart trocknend,

Compos. Fussboden-Glanzlack

in Bernstein und Spiritus, in 5 Farben, sofort geruchlos trocknend

Bohnermasse für Fussboden und Möbel,

Brunoline, Wachs, Salmiak, Terpentin,

Broncen

in allen Nuancen, lose u. Päckchen,

Bronce-Tinctur, Aniege-Del und Anleitung.

Beizen- und Strohhut-Lacke,

weiß, braun, schwarz,

Metall-Lacke,

Gold, rot, blau, grün, schwarz,

Politur- und Brenn-Spiritus, 96°,

Gesimse, Capitälchen, Muffäße, sämmtl. Oellacke, Leim, Schellack

Sarg-Ornamente,

Gold, Silber, Brillant, Zinn, Pappe, Hochgetrieben.

Hürt Hausabföhrungen

sämmtl. trockene und chemische Farben.

Pinsel

Größte Wohl.

Billigste Preise.

Für Fussböden- und andere Anstriche werden gewissenhafte

Arbeiter unter Garantie gestellt.

Gustav Koester.

Schuhwaaren

empfiehlt in größter Auswahl am Platze, entschieden besser und billiger wie der Händler. Mein Fabrikat hat Vorzüge, die von Consumenten anerkannt sind. Durch günstige

Rohwaaren-Einkäufe bin ich in der Lage, **Herrenstiefeletten** mit Mf. 7,50, **Bossi.** dsgl. Mf. 9,25, elegante Mf. 10,50. **Halbhohe** mit Seitenzug Mf. 7,00, **Arbeiterstiefel** Mf. 6,50, **Damenstiefel**, dauerhaft und elegant, Mf. 6,00; ferner **Zeng-, Haus- und Kinderschuhe**, überhaupt **Hausschleidung** jeder Art zu herabgesetzten Preisen in der **Fabrik** von

J. A. Wendlandt, Langstraße 1, gegenüber der **Apotheke**.



Strumpfslängen aus Extremadura und Doppelgarn eigengestrickt, sowie dazu passende Garne, echt englische **Vigogne** in großer Auswahl zu staunenswerth billigen Preisen empfiehlt

Carl Zimmer,
Schildauerstraße 25.

Heinrich Kühnel's

Hutsfabrik,

Nr. 27. Schildauerstraße Nr. 27, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Reparaturen

werden prompt und sauber ausgeführt.

Größtes Lager am Platze.

Heute frischer Anstich f. Wiener Märzenbier, Glas 20 Pf., wozu ergebenst einladet.

F. W. Spiess.

Kaiseralhalle.

Heute Sonntag den 31. März:

Abend-Concert (Streichmusik)

von der Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5. Billets und Entrée wie bekannt. Anfang 8 Uhr. Solo für Flöte, Cello &c. Prinz Heinrich-Marsch und Potpourri „Ein Karnevalsscherz“ als Neuheiten.

Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.

Concerthaus.

Heute Sonntag den 31. März und Montag den 1. April er:

Großes Concert

von der gesammten Stadtkapelle unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Fr. Carin aus Weimar (welche die „Agathe“ aus dem Freischütz zum Vortrag bringt), Geschwister Groner (2 Damen) Wiener Duetistinnen von Richters Varieté-Theater zu Berlin, Geschwister Hagen (1 Herr 1 Dame), Duetistinnen vom Passage-Theater, Königsberg D. P.

Anfang des Sonntags-Concertes 7½ Uhr, Kasseneröffnung 6½ Uhr.

Montags-Concertes 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 60 Pf. bei den Herren Robert Weidner

Ferd. Felsch und G. Lauterbach.

An der Abendkasse à 75 Pf., Gallerie 30 Pf.

Herrn Sonntag nach dem Concert Ball.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises Hirschberg.

Ordentliche General-Versammlung.

Donnerstag den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im großen Sitzungssaale des Kreishauses zu Hirschberg, Wilhelmstraße Nr. 58, wozu die stimmberechtigten Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Mittheilungen.
2. Abnahme und Entlastung der Jahres-Rechnung 1888.
3. Beschlussnahme über etwaige Anträge &c., welche von Mitgliedern der General-Versammlung eingebracht werden.

Hirschberg, den 29. März 1889.

Der Kassen-Vorstand.
W. Ansorge.

R.-G.-V. (Ortsgruppe Hirschberg.) Montag, den 1. April,

Abends 8 Uhr,

Sitzung in den „Drei Bergen“.

1. Vortrag des Herrn Dr. Schulz: „Ein deutscher Dichter-Tourist“.

2. Commissionsberichte.

Eb. Männer- u. Jüngl.-Verein.
(Ev. Gesellenverein).

Sonntag den 31. März, Abends 8 Uhr im

„Goldenen Schwert“ Familienabend: Letzter

Reisebericht des Herrn Rahn über seine

Wanderung in der Schweiz. Freunde und

Freundinnen des Vereins als Gäste willkommen.

2 Schüler finden noch freundliche

Pension beim Lehrer Borch, Nichte Burgstr. 17.

Ein freundliches möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Alte Herrenstraße 17, I. Etage.

Noch nie

war unser Lager in **Damen-Confection** so vielseitig sortirt; die Auswahl ist in **Facons, Stoffen und Größen** so mannigfaltig, daß wohl jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist. Die Preise sind stets den Stoffen und Zuthaten entsprechend auffallend billig und streng fest, so daß es sich lohnt, aus größerer Entfernung nach **Hirschberg** zu kommen, um seine Einkäufe zu machen.

Regen-Paletots,

ganz und halb anliegend, das Stück 6 Mt., 6 Mt. 75 Pf., 7 Mark 50 Pf., 9 Mark, 10 Mark 20 Pf., 12 Mt., 13 Mt. 50 Pf., 16 Mark 50 Pf., 30 Mark.

Regen-Havelocks,

das Stück 7 Mark 50 Pf., 9 Mark, 10 Mark 20 Pf., 12 Mt., 13 Mt. 50 Pf., 15 Mt., 16 Mt. 50 Pf., bis 35 Mark.

Bandagen-Mäntel,

das Stück 9 Mark, 10 Mark 50 Pf., 12 Mark, 13 Mark 25 Pf., 15 Mark, 16 Mark 50 Pf., 18 Mark bis 35 Mark.

Kragen-Mäntel,

das Stück 6 Mark 50 Pf., 7 Mark 50 Pf., 9 Mark, 10 Mark 50 Pf., 12 Mark bis 20 Mark.

Farbige Jaquettes,

ganz und halb anliegend, das Stück 3 Mark 50 Pf., 4 Mark, 4 Mark 60 Pf., 5 Mark 10 Pf., 5 Mark 60 Pf., bis 19 Mark 50 Pf.

Lange schwarze Bisutes,

verschiedene Facons, das Stück 13 Mt. 50 Pf., 15 Mt., 18 Mark, 20 Mark bis 39 Mark

Tricot-Jaquettes,

das Stück von 4 Mark 50 Pf. bis 18 Mark.

Mädchen- und Kinder-Paletots und -Jaquettes

Von vorjähriger Saison haben wir noch verschiedene **Havelocks**, **Mäder**, kurze **Frühjahrs-Umhänge**, welche wir statt 10 bis 30 Mark, für 3 bis 8 Mark offeriren.

Schwarze Jaquettes,

halb und ganz anliegend, das Stück 5 Mark 10 Pf., 5 Mark 60 Pf., 6 Mark 15 Pf. bis 18 Mark.

Confirmanden-Jaquettes,

nur aus besten Stoffen, das Stück 7 Mark, 8 Mark, 9 Mark bis 13 Mark.

Adolf Staechel & Co.

P. P.

Hiermit die ganz ergebenste Anzeige, dass ich meine seit 1760 bestehende

Weinhandlung

an den Kaufmann

Herrn Max Schlemmer aus Königsberg i. Pr.

verkauft und dieselbe heut übergeben habe.

Indem ich für das mir vom Jahre 1867 bis heut erwiesene vielseitige Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Gleichzeitig bemerke ich noch, dass ich mir vorbehalten habe, mein **Cigarren-Geschäft** **en gros** unter meiner Firma weiterzuführen und bitte ich, mich in diesem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Schultz,

Königl. Prinzlicher Hoflieferant

und Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer.

Hirschberg, den 30. März 1889.

Bezugnehmend auf Vorstehendes bitte ich das Herrn Hoflieferant **Louis Schultz** in seinem **Weingeschäft** bisher erwiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Mit Fachkenntnissen in dieser Branche genügend ausgestattet, verspreche ich, das mich in meinem Weingeschäft als auch in meinen Weinstuben besuchende geehrte Publikum in der reellsten und promptesten Weise zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Max Schlemmer.

Hirschberg, den 30. März 1889.

Ich werde firmiren:

C. M. Schlemmer,
vorm. Louis Schultz's Weingrosshandlung.

Zum Quartals-Wechsel

empfiehlt mein reichhaltiges Lager von fertigen **Gebett Betten**, **Möbeln**, **Spiegeln** und **Postierwaaren** zu billigen aber seltenen Preisen. Hierdurch ist auch den Minderbemittelten Gelegenheit geboten, den nötigen Bedarf fürs Haus durch

Ratenzahlungen

Ch. Buder, Am Burgthor 34, Ecke Greiffenbergerstr.

Corsets

mit **vorzüglichem Stoff** in jeder Preislage. Halsbändchen, großes Sortiment seidener Bänder, Spiken, Rüschen, Jabots, Schleier, Taillen-Tücher und Schulterfragen

für Confirmanden,

Gravatten in neuesten, geschmackvollsten Dessins, Oberhemden, Chemisettes, Krägen, Manchetten, Taschenstücke, Hosenträger, Regenschirme und noch tausend andere Artikel in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen, ferner empfiehlt einen großen Posten

Posamenten u. Soutsache-Besätze, Garnituren und einzelne Blätter, sowie Knöpfe,

welche ich durch einen größeren Baar-Einkauf sehr vortheilhaft erreicht habe, um schnell damit zu räumen, zu staunenswerth billigen Preisen.

Sämtliche übrigen **Schneiderei-Artikel** halte stets in besten Qualitäten zu äußersten Preisen am Lager und empfiehle selbe einer geneigten Beachtung.

Cornelius Anders,

23 Schildauerstraße 23,

Band-, Posamenten-, Woll- und Weizwaaren-Handlung, Magazin für Herren-Wäsche.



Paul Herrmann,

Bau- und

Geräthschafts- Klempnerei,

Hirschberg i. Schles., a. d. Brücken.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Lampen** jeder Art, **sackierte** und **emaillierte** **Haus-** und **Küchengeräthe**, **Vogelbauer**, **Brotbüchsen**, **Kaffeemühlen**, **Messer** und **Gabeln**, **Glanzplatten**, **Ofenvorsetzer**, **Zimmerlossets**, **neueste Wäsche-Wringen**, **Wirtschafts-Waagen**, **beste Petrol.-Kochapparate**, **Reibmaschinen**, **Fleischhackmaschinen**, **Schablonen** etc. etc. mit dem ergebenen Bemerk, daß ich mit anderweitigen billigen Angeboten, ohne oft Reklame zu machen, jederzeit Preis halte.

Als ganz besonders günstig empfiehle in diesem Winter selbst gearbeitete Waaren, als:

Kohlenkasten,

(auch verzinkt),

Wasser-Eimer

(von 1 Mt. an),

Wasser-Kannen,

Wasser-Standen

Aufwaseh-Wannen,

(oval u. rund extra gut),

Milch-Kannen,

Milchgelten,

Milchkrüge,

(sogenannte Arbeiterkrüge)

Milchsiebe,

schwed. Milchsatten,

Petrol.-Kannen,

Petrol.-Pumpen,

div. Geschirre

zu Petrol.-Kochapparaten

Waschbecken,

Kehrschaufeln,



Obige Waaren sind durchweg äußerst gediegen und sauber gearbeitet, und lassen hinsichtlich schöner geschmackvoller Formen und Größen nichts zu wünschen übrig. Preise wie bekannt reell und billigst.

Um geneigte Abnahme bittet

Hochachtungsvoll der Obige.